
Vergütung der Beschäftigten der privaten landesweiten und lokalen Rundfunkanbieter in Bayern 2009

Eine Studie der Goldmedia GmbH Media Consulting & Research, im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Berlin/München, 15. Januar 2010

Goldmedia GmbH Media Consulting & Research

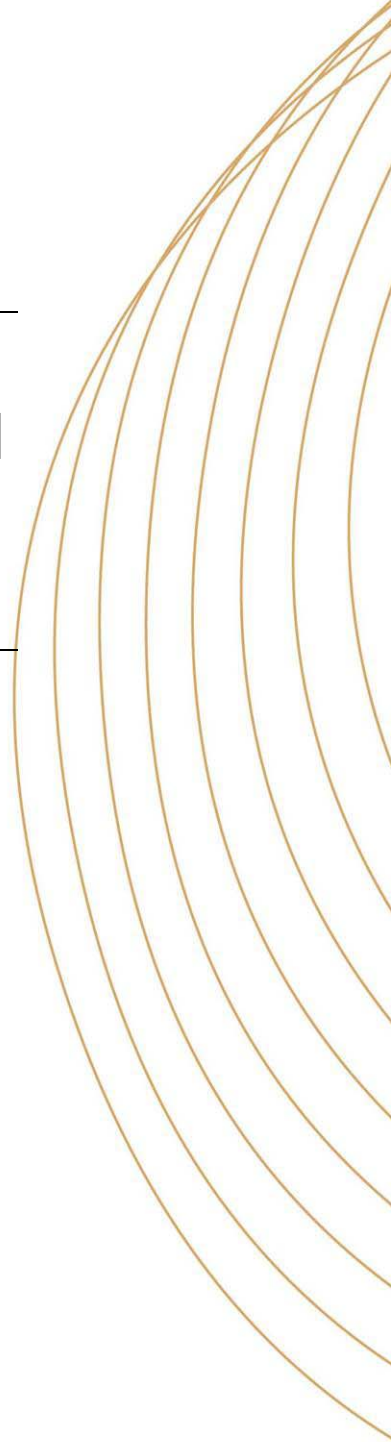
Dr. André Wiegand, Christine Link

Oranienburger Str. 27 | 10117 Berlin-Mitte

Telefon +49-30-246 266-0 | Fax +49-30-246 266-66

Andre.Wiegand@Goldmedia.de

www.Goldmedia.com



Inhaltsverzeichnis

1	Untersuchungsziel und Methodendesign	3
1.1	Grundgesamtheit und Ausschöpfung.....	5
2	Verbandsmitgliedschaft und Tariforientierung	9
3	Analyse der Vergütungsstrukturen.....	12
3.1	Durchschnittsgehälter nach Anbieterstellung/ Verbreitungsgebiet	12
3.2	Vergütung nach Tätigkeitsfeldern	14
3.3	Vergütung im nationalen Vergleich.....	16
3.4	Entwicklung der Vergütung nach Tätigkeits- u. Funktionsbereichen.....	18
3.5	Entwicklung von Ertragslage und Vergütung	21
3.6	Vergleich zur bundesweiten Entwicklung	22
3.7	Zusätzliche Leistungen der Unternehmen.....	23
3.8	Durchschnittliche Wochenarbeitszeit.....	25
	Zusammenfassung der Ergebnisse	26
	Anhang 1: Vergütung Volontäre und Auszubildende.....	30
	Anhang 2: Fragebogen	33

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Einzelmitgliedschaften privater landesweiter und lokaler Rundfunkanbieter in Bayern nach Branchenverbänden in Prozent 2009	9
Abb. 2: Anzahl der Anbieter, die sich in Tarifverbänden organisieren bzw. sich an einem Gehaltstarif orientieren 1997 - 2009	10
Abb. 3: Prozentuale Gehaltsentwicklung 2002 – 2008 im Vergleich zu a) Tarifentgelte Privater Rundfunk, b) Durchschnittlicher Monatsverdienst und c) Inflationsrate	23
Abb. 4: Anteil der Anbieter, die zusätzliche Leistungen gewähren 2009.	24

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Befragte Anbieter Hörfunk	6
Tab. 2: Befragte Anbieter Fernsehen	8
Tab. 3: Durchschnittliche Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet 2009.....	12
Tab. 4: Anteil Festangestellter an der Gesamtbeschäftigung nach Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet.....	14
Tab. 5: Durchschnittliche Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach Tätigkeitsfeldern 2009.....	15
Tab. 6: Vergleich zur bundesweiten Vergütung im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich (PGuD)	16
Tab. 7: Entgelte lt. Tarifvertrag Privater Rundfunk (TPR) 2008	17
Tab. 8: Zuordnung der Tätigkeitsfelder 2009 zu den Gehaltsgruppen/Funktionsebenen 2002	18
Tab. 9: Vergleich der durchschn. Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach Gehaltsgruppen/Funktionsebenen 2002 - 2009.....	20
Tab. 10: Durchschn. Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach wirtschaftlicher Situation 2009.....	21
Tab. 11: Anteil Festangestellter an der Gesamtbeschäftigung nach Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet.....	28
Tab. 12: Vergütung der Beschäftigten der privaten landesweiten und lokalen Rundfunkanbieter in Bayern 2009	28
Tab. 13: Anteil der Volontäre und Auszubildenden an der Gesamtbeschäftigung 2009	30
Tab. 14: Durchschnittliche Vergütung der Volontäre nach Anbietergruppen 2009.....	31
Tab. 15: Durchschnittliche Vergütung der Auszubildenden nach Anbietergruppen 2009.....	31

1 Untersuchungsziel und Methodendesign

Im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) erhob die Goldmedia GmbH Media Consulting & Research die aktuelle Vergütungsstruktur bei allen privaten landesweiten und lokalen Hörfunk- sowie Fernsehsendern in Bayern. Die Befragung wurde zusammen mit der Erhebung zur wirtschaftlichen Lage des Rundfunks in Deutschland 2008/2009 bei den bayerischen Rundfunkanbietern durchgeführt und fiel in den Zeitraum vom 11. Mai bis zum 12. August 2009.

Zuvor fand diese Untersuchung zu den Vergütungsstrukturen bereits in den Jahren 1997 und 2002 statt und wurde von der Arbeitsgruppe Kommunikationsforschung München (AKM) realisiert.

Das ursprüngliche, 1997 begründete Hauptinteresse der Studie galt der Frage, inwieweit die gezahlten Gehälter mit den vereinbarten Gehaltstariifen in der Medienwirtschaft übereinstimmen bzw. voneinander abweichen. Jedoch verlor das an dieser Frage ausgerichtete Erhebungsraster (die Unterscheidung und Definition von sechs Gehaltsgruppen) mit Außerkraftsetzung des Gehaltstarifvertrages durch die Auflösung des Tarifverbandes Bayerischer Lokalrundfunk (TBL) schon im Vorfeld der Erhebung von 2002 seine Grundlage in der bayerischen Rundfunkpraxis.

2002 bestimmten vor allem die wirtschaftliche Lage des jeweiligen Unternehmens sowie die Einschätzung, inwieweit einzelne Mitarbeiter zur Ertragssteigerung beitragen können, den Verhandlungsspielraum bei Einstellungs- und Gehaltsgesprächen. Diese Entwicklung führte dazu, dass die tariflich vorgegebenen Gehaltsgruppen bereits in 2002 lediglich als Funktionsbereiche genutzt werden konnten.

Eine erneute Verwendung dieser Gehaltsgruppen für die Befragung in diesem Jahr hätte unvermeidlich in einem Zirkelschluss geführt. Es wären lediglich Zuordnungskriterien bestätigt worden, die durch Fragestellung und Antwortvorgaben bereits festgelegt worden sind.

Von Seiten der AKM wurde deshalb im Jahr 2002 angeraten, in zukünftigen Erhebungen statt der „Gehaltsgruppen“ eine erweiterbare Liste von Funktionsbereichen im privaten landesweiten bzw. lokalen Rundfunk vorzugeben.

Im Einzelnen wurden in der aktuellen Studie folgende Änderungen realisiert:

- Es wurden (u.a. mit Hilfe von Expertengesprächen mit Geschäftsführern, Personalverantwortlichen und Programmachern bayerischer Lokalrundfunkprogramme) **die typischen Tätigkeitsfelder** bestimmt, die heute die Programmgestaltung, den Sendebetrieb, die Werbeakquisition und die Verwaltung bzw. Leitung der Rundfunkunternehmen

kennzeichnen, und in den Fragebogen aufgenommen. (vgl. Kapitel 3.2)

- Für jedes Tätigkeitsfeld wurde nach Mitarbeiterzahl und Vergütungshöhe gefragt.
- Statt nach sämtlichen Einzelgehältern zu fragen, wurden Durchschnittsgehälter pro Gehaltsgruppe und Monat erfasst.

Der Vergleich der Durchschnittsgehälter in den einzelnen Tätigkeitsfeldern erfolgte anhand folgender Merkmale:

- Medium (Hörfunk, Fernsehen)
- Anbieterstellung¹/Verbreitungsgebiet
- Kostendeckung und
- Ertragslage des Rundfunkanbieters.

Basis für die Berechnung der Durchschnittsgehälter waren erneut sämtliche erhobenen Bruttomonatsgehälter² der Lohnsteuerpflichtigen Programm-Mitarbeiter.

Nicht mit eingerechnet wurden die durchschnittlichen Gehälter bestimmter Sondergruppen, da deren Einfluss die Mittelwerte verfälscht hätten. Folgende Mitarbeitergruppen wurden in den Durchschnittsgehältern nicht berücksichtigt:

- Volontäre und sogenannte „Trainees“
- Auszubildende
- geringfügig Beschäftigte und stundenweise beschäftigte Aushilfen
- Angehörige der Leistungsebene, deren Tätigkeit signifikant höher als 6.500 Euro monatlich vergütet wird

Die Auswertung der ersten beiden Mitarbeitergruppen erfolgt in Anhang 1.

Die Einnahmen der höheren Management-Ebene (>6.500 Euro pro Monat) werden in Kapitel 4.2 gesondert berücksichtigt.

Die Beschäftigtensituation und Vergütungsstrukturen für geringfügig Beschäftigte und Aushilfen wurden in dieser Studie nicht erfasst.

Ebenfalls nicht in die Berechnung der Durchschnitte einbezogen sind jegliche Art von durch den Arbeitgeber gewährten, zusätzlichen Leistungen wie bspw. ein 13. Monatsgehalt oder Provisionen. Die Auswertung hierfür findet sich in Kapitel 3.4.

¹ Zahl der konkurrierenden Programme im Verbreitungsgebiet

² Als „Monatsgehalt“ wurde erneut jeweils das vertraglich festgelegte Grundgehalt definiert, einschließlich vertraglich vereinbarter, regelmäßig gezahlter Zulagen und regelmäßiger pauschaler Abgeltungen für Überstunden, aber ohne (gelegentlich gezahlte) Zeitzuschläge für Nachtarbeit und Arbeit an Sonn- und Feiertagen sowie ohne zusätzliche Leistungen wie z.B. 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld. Um Verzerrungen bei der Berechnung von Mittelwerten zu vermeiden, wurden die Gehälter von Mitarbeitern einer halben oder Dreiviertel-Stelle auf eine Ganztagsstelle hochgerechnet. Dies erschien zulässig, da nicht die Personalkosten, sondern die nach Tätigkeitsfeldern gestuften Gehälter Untersuchungsgegenstand waren.

Eine Analyse der Vergütungsentwicklung im Zeitverlauf, eine sog. „Längsschnittuntersuchung“, ist aufgrund der abweichenden Fragebogenkonzeption nur bedingt möglich. Hier konnten lediglich auf der Ebene der verschiedenen Medienunternehmen sowie eingeschränkt auf der Ebene der Tätigkeitsfelder Entwicklungen zwischen 2002 und 2009 dargestellt werden. Vergleiche der Vergütungsstrukturen in den verschiedenen Bundesländern können nach wie vor aufgrund mangelnder Studien nicht gezogen werden.

1.1 Grundgesamtheit und Ausschöpfung

Die Erhebung der Vergütungsstrukturen des privaten regionalen und lokalen Rundfunks in Bayern war als Vollerhebung angelegt. Die Grundgesamtheit der vorliegenden Untersuchung setzte sich aus allen Rundfunkunternehmen in Bayern mit einer landesweiten oder lokalen Programmverbreitung zusammen.

Nichtkommerzielle Vereine, lokale Spartenprogramme, Aus- und Fortbildungskanäle, Digital- und Webradios zählten nicht zur Grundgesamtheit.³

Von den 59 befragten Rundfunkanbietern (43 Hörfunk- und 16 Fernsehanbieter) mit insgesamt 80 Sendern/Programmen (62 Hörfunk- und 18 Fernsehprogramme) haben 57 Anbieter an der Befragung teilgenommen und repräsentieren somit 97 Prozent der befragten Anbieter und sogar 98 Prozent der lokalen und landesweiten bayerischen Rundfunksender/Rundfunkprogramme. Die fehlenden Daten zu zwei Rundfunkanbietern wurden auf Basis von Standort, technischer Reichweite und Tagessreichweiten der Programme qualifiziert geschätzt.

Die Gruppe der untersuchten Hörfunksender unterteilt sich in drei landesweite Programme (inkl. der landesweiten Digitalradios Rock Antenne und Radio Galaxy) und 59 lokale Hörfunksender. Bei den Anbietern lokaler Hörfunkangebote unterscheidet die BLM je nach Wettbewerbssituation nach Sendern an Mehrfrequenz-, Zweifrequenz-, und Einfrequenzstandorten. Zu den Mehrfrequenzstandorten zählen in Bayern die Standorte München und Nürnberg. An 15 Standorten sind zwei Radioanbieter aktiv, auch wenn diese vielfach in Funkhäusern zusammengefasst sind. An weiteren 15 Standorten wird nur ein lokales privates Radioprogramm verbreitet.

Die 18 untersuchten TV-Sender/TV-Programme unterteilen sich in zwei landesweite Fenster und insgesamt 16 Lokal-TV-Sender. Auf Basis der technischen Reichweite können die Lokal-TV-Sender in Bayern in folgende Gruppen unterteilt werden: Zwei Ballungsraum-TV-Sender (München und Nürnberg), acht Lokal-TV-Sender mit einer technischen Reichweite über 100.000

³ Diese Programmtypen gehören oft größeren Funkhäusern an, welche separate Gehaltsstrukturen für diese Beschäftigten nicht ausweisen. In den meisten anderen Fällen handelt es sich um Unternehmen ohne festangestellte Mitarbeiter oder ehrenamtlich Beschäftigte. Hinzu kommt, dass bereits in der Vergütungsstudie 2002 festgestellt werden musste, dass die Durchschnittsgehälter dieser wenigen Angestellten nicht aussagekräftig sind.

Kabel-TV-Haushalte und sechs Lokal-TV-Sender mit technischen Reichweiten unter 100.000 Kabel-TV-Haushalten.

Im Einzelnen wurden folgende Rundfunkanbieter befragt:

Tab. 1: Befragte Anbieter Hörfunk

Anbieter	Sender	Standort
Landesweite Hörfunkprogrammanbieter		
Antenne Bayern GmbH & Co. KG	Antenne Bayern	Ismaning
Antenne Bayern GmbH & Co. KG	Rock Antenne	Ismaning
Digitale Rundfunk Bayern GmbH	Radio Galaxy	Regensburg
Lokale Hörfunkprogrammanbieter		
Mehrfrequenzstandorte		
95.5 Charivari	Radio 95.5 Charivari	München
Funkhaus Nürnberg Studiobetriebs GmbH	Hit-Radio N1	Nürnberg
Funkhaus Nürnberg Studiobetriebs GmbH	Radio Charivari 98,6	Nürnberg
Funkhaus Nürnberg Studiobetriebs GmbH	Radio Franken	Nürnberg
Funkhaus Nürnberg Studiobetriebs GmbH	Radio Gong 97,1	Nürnberg
ENERGY Nürnberg	Radio Energy Nürnberg	Nürnberg
Radio 2Day GmbH	radio 2Day	München
Radio 93.3 MHz München GmbH	Radio Energy München	München
Radio Arabella Studiobetriebsgesellschaft mbH	Radio Arabella	München
Radio Gong 2000 Programmanbieter GmbH & Co. KG	Radio Gong 2000	München
Vilradio Nürnberg	Vilradio	Nürnberg
Zweifrequenzstandorte		
Aktuelle Welle Region 8 GmbH	Radio Galaxy Ansbach	Ansbach
Aktuelle Welle Region 8 GmbH	Radio 8	Ansbach
Bamberger Rundfunk GmbH & Co. Studiobetriebs KG	Radio Galaxy Bamberg	Bamberg
Bamberger Rundfunk GmbH & Co. Studiobetriebs KG	Radio Bamberg	Bamberg
extra-radio Rundfunkprogramm GmbH	extra-radio	Hof / Saale
Funkhaus Aschaffenburg GmbH & Co. Studiobetriebs KG	Radio Primavera	Aschaffenburg
Funkhaus Aschaffenburg GmbH & Co. Studiobetriebs KG	Radio Galaxy Aschaffenburg	Aschaffenburg
Funkhaus Bayreuth, Radio Bayreuth GmbH & Co. Mainwelle KG	Radio Mainwelle	Bayreuth
Funkhaus Bayreuth, Radio Bayreuth GmbH & Co. Mainwelle KG	Radio Galaxy Bayreuth	Bayreuth
Funkhaus Coburg GmbH & Co. KG	RadioEINS Coburg	Coburg
Zweifrequenzstandorte		
Funkhaus Coburg GmbH & Co. KG	Radio Galaxy Coburg	Coburg
Funkhaus Ingolstadt GmbH & Co. KG Radio	Radio IN	Ingolstadt
Funkhaus Ingolstadt GmbH & Co. KG Radio	Radio ND 1	Ingolstadt
Funkhaus Ingolstadt GmbH & Co. KG Radio	Radio Galaxy Ingolstadt	Ingolstadt
Funkhaus Landshut GmbH & Co. KG	Radio Trausnitz	Landshut
Funkhaus Landshut GmbH & Co. KG	Radio Galaxy Landshut	Landshut

Anbieter	Sender	Standort
Funkhaus Passau GmbH & Co. KG	unserRadio Passau	Passau
Funkhaus Passau GmbH & Co. KG	Radio Galaxy Passau	Passau
Funkhaus Regensburg GmbH & Co.	Radio Charivari	Regensburg
Funkhaus Regensburg GmbH & Co.	Radio Gong	Regensburg
Funkhaus Würzburg Studiobetriebs GmbH	Radio Charivari	Würzburg
Funkhaus Würzburg Studiobetriebs GmbH	Radio Gong	Würzburg
Hitradio RT1 Augsburg RT1 GmbH	Hitradio RT1	Augsburg
Hitradio RT1 Nordschwaben Anbietersgemeinschaft Radio Nordschwaben GbR	Hitradio RT1 Nordschwaben	Augsburg
Neue Welle „Antenne Hof“ Hörfunk- und Fernsehprogrammanbieter Gesellschaft mbH	Radio Galaxy Hof	Hof / Saale
Neue Welle „Antenne Hof“ Hörfunk- und Fernsehprogrammanbieter Gesellschaft mbH	Radio Euroherz	Hof / Saale
Radio Fantasy GmbH	Radio Fantasy	Augsburg
Radio Ramasuri Rundfunk-Programm-Verwaltungs GmbH	Radio Ramasuri	Weiden
Radio Ramasuri Rundfunk-Programm-Verwaltungs GmbH	Radio Galaxy Amberg- Weiden	Weiden
Radio Session Allgäu GmbH	Radio Galaxy Kempten	Kempten
Radio Session Allgäu GmbH	Bodenseefenster	Kempten
Radio Session Allgäu GmbH	Radio RSA	Kempten
Einfrequenzstandorte		
Amperwelle GmbH	106.4 TOP FM	Fürstenfeld- bruck
Hitradio RT1 Südschwaben GmbH	Hitradio RT1 Südschwaben	Memmingen
Hörfunk Burgkirchen-Mühldorf GmbH	Inn-Salzach-Welle	Burgkirchen/Al z
M.O.R.E. Lokalfunk Baden-Württemberg GmbH & Co. KG	Donau3FM	Ulm
Radio Alpenwelle Programmanbieter GmbH	Radio Alpenwelle	Bad Tölz
Radio Aktuelle Welle GmbH & Co. Studiobetriebs KG	Radio AWN	Straubingen
Radio Berchtesgadener Land und Chiemgau GmbH	Bayernwelle Südost	Freilassing
Radio Charivari Programmanbieter GmbH & Co	Radio Charivari Rosenheim	Rosenheim
Radio Charivari Programmanbieter GmbH & Co	Radio Charivari Galaxy	Rosenheim
Radio Hitwelle Programmanbieter GmbH & Co. KG	Radio Hitwelle	Erdingen
Radio Oberland Programmanbieter GmbH & Co. Vermarktungs KG	Radio Oberland	Garmisch- Partenkirchen
Radio Ostallgäu Programmanbieter GmbH & Co	Radio Ostallgäu	Kaufbeuren
Radio Plassenburg GmbH & Co. Hörfunksender KG	Radio Plassenburg	Kulmbach
Schweinfurter Rundfunk GmbH & Co. Studiobetriebs KG	Radio Primaton	Schweinfurt
STAR FM Nürnberg GmbH & Co. KG	STAR FM	Schwabach
unserRadio Programmanbieter GmbH & Co. KG	unserRadio	Deggendorf

Quelle: BLM

Tab. 2: Befragte Anbieter Fernsehen

Anbieter	Sender / Programmfenster	Standort
Landesweite Programmfenster auf Sat. 1 und RTL		
C.A.M.P. TV Fernsehgesellschaft mbH und MAZ-Studio München GmbH	Bayern Journal, Pro- grammfenster auf RTL und Sat.1	Grünwald/ München
Privatfernsehen in Bayern GmbH & Co. KG	17:30 Live für Bayern Regionalreport, Pro- grammfenster auf Sat.1	München
Ballungsraum-TV-Sender		
München Live TV Fernsehen GmbH & Co. KG	München TV	München
Fernsehen in Franken Programm GmbH	TVF – TV Franken	Nürnberg
Lokal-TV-Sender > 100.000 Haushalte technischer Reichweite im Kabel		
Allgäu Fernsehen GmbH	TV Allgäu	Kempten
Augsburger Fernsehfenster GmbH & Co. Studiobe- triebs KG	TV Augsburg	Augsburg
Fernsehprogrammgesellschaft mbH & Co. Studiobetriebs-KG	TVA	Regensburg
INTV Regionalfernsehen GmbH & Co. OHG	INTV	Ingolstadt
Oberpfalz TV Nord GmbH & Co. Studiobetriebs KG	OTV	Amberg
Regional Fernsehen Oberbayern GmbH	RFO	Rosenheim
TV Oberfranken GmbH & Co. KG	TV Oberfranken	Hof
TV touring Fernsehgesellschaft mbH & Co.	TV touring Würzburg	Würzburg
Lokal-TV-Sender < 100.000 Haushalte technischer Reichweite im Kabel		
DONAU TV Regionalfernsehen GmbH & Co. Pro- grammanbieter KG	DONAU TV	Deggendorf
Regional-Fernsehen-Landshut Programmanbieter GmbH	RFL	Landshut
Regio TV Schwaben GmbH & Co. KG	Regio TV Schwaben Neu Ulmer Fenster	Neu Ulm
Tele Regional Passau 1 GmbH	TRP1	Passau
TV touring Fernsehgesellschaft mbH & Co.	TV touring Aschaffenburg	Würzburg
TV touring Fernsehgesellschaft mbH & Co.	TV touring Schweinfurt	Würzburg

Quelle: BLM

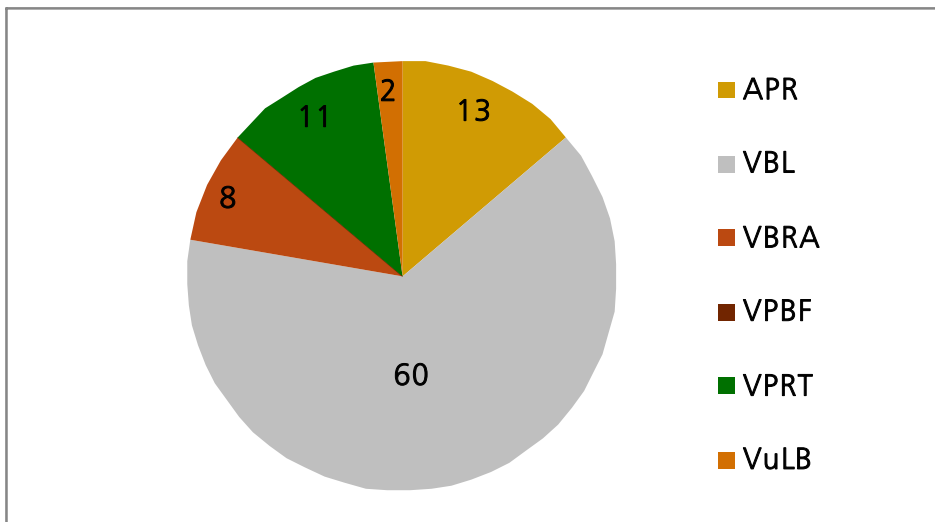
2 Verbandsmitgliedschaft und Tariforientierung

Mitte 2009 waren von den insgesamt 62 befragten, landesweiten und lokalen Hörfunkprogrammen 59 Programme in einem Branchenverband organisiert. Auf Grund der zahlreichen Funkhäuser in Bayern, die in der Regel zwischen zwei bis vier Programme ausstrahlen, entsprach dies insgesamt jedoch nur 39 Einzelmitgliedschaften. Sieben Anbieter waren in jeweils zwei, ein Anbieter sogar in drei Branchenverbänden vertreten.

Im Bereich des Fernsehens waren bis auf einen Anbieter mit einem Programm alle Sender Mitglieder in einem solchen Verband, zwei von ihnen gehörten zwei Verbänden an.

Bezogen auf die Rundfunkanbieter entfielen von den insgesamt 72 Einzelmitgliedschaften 43 (59 Prozent) auf den Verband Bayerischer Lokalrundfunk (VBL), jeweils zehn (14 Prozent) auf die Arbeitsgemeinschaft Privater Rundfunk (APR) und den Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) sowie sieben (zehn Prozent) auf die Vereinigung Bayerischer Rundfunkanbieter und zwei (drei Prozent) auf den Verband unabhängiger Lokalradios in Bayern (VuLB).

Abb. 1: Einzelmitgliedschaften privater landesweiter und lokaler Rundfunkanbieter in Bayern nach Branchenverbänden in Prozent 2009



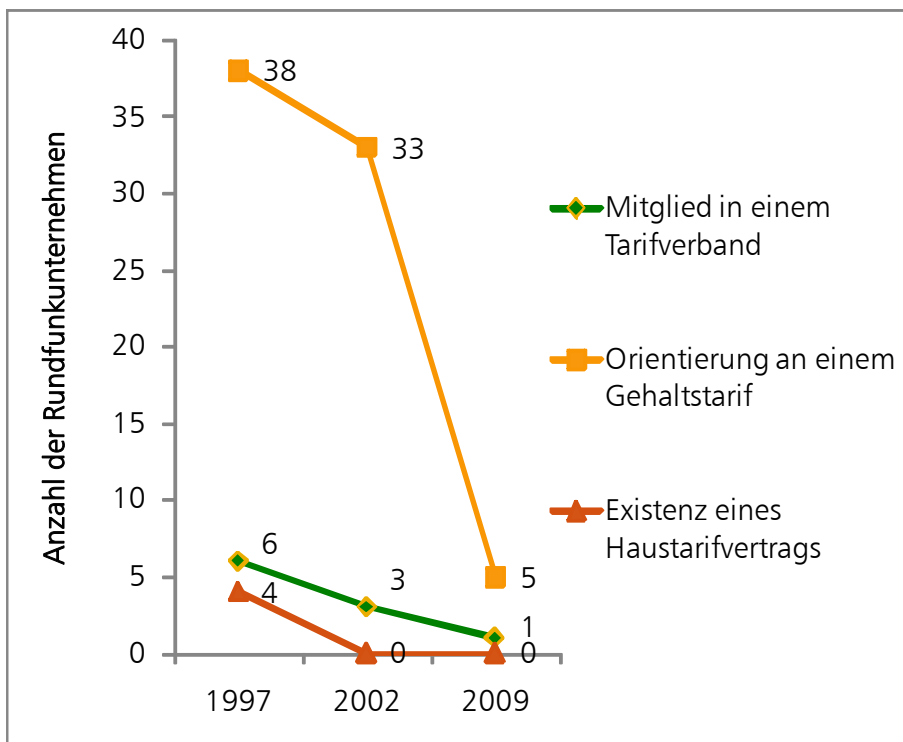
Quelle: Goldmedia

Die 43 Einzelmitgliedschaften im VBL repräsentieren 72 Prozent aller Rundfunkanbieter in Bayern. Damit hat der VBL als größte Privatorganisation der Rundfunkteilnehmer in Bayern seit 2002 seine Position weiter ausbauen können. Während der VBL 1997 nicht einmal die Hälfte aller bayerischen Anbieter des landesweiten und lokalen Rundfunks auf sich vereinen konnte, waren es 2002 bereits 63 Prozent. Bis 2009 konnte er weitere neun Prozent gewinnen und gilt als wichtigster Interessenvertreter des lokalen Rundfunks in Bayern.

Die Mitgliedschaft in einem Tarifverband bejahte Mitte 2009 lediglich ein Rundfunkanbieter. Als einziges privates Rundfunkunternehmen in Bayern (von den bundesweit tätigen Programmveranstaltern abgesehen) ist die Antenne Bayern GmbH & Co. KG – wie viele andere private Landeswellen in Deutschland – als Mitglied des Tarifverband Privater Rundfunk (TPR) tarifvertraglich gebunden. 1997 galt dies noch für sechs Anbieter bei insgesamt drei Tarifverbänden. Die Befragung 2002 fand vor der Auflösung des TBL statt und zeigte die Mitgliedschaft dreier Rundfunkunternehmen in einem Tarifverband auf; zwei von ihnen wurden jedoch durch dieses Ereignis wenig später hinfällig.

An einen Haustarifvertrag war Mitte 2009 – wie schon 2002 – keiner der befragten Programmanbieter gebunden. 1997 galt ein solcher noch bei vier Anbietern.

Abb. 2: Anzahl der Anbieter, die sich in Tarifverbänden organisieren bzw. sich an einem Gehaltstarif orientieren 1997 - 2009



Quellen: AKM, Goldmedia

Somit wird 2009 noch deutlicher, dass die Vergütung der Mitarbeiter der lokalen Rundfunkunternehmen außertariflich und uneinheitlich erfolgt und von den spezifischen Gegebenheiten des lokalen Rundfunks abhängt.

Auch bei der Frage, ob sich die gezahlten Vergütungen grundsätzlich an einem Gehaltstarif orientieren, wird dieser Trend offensichtlich. Lediglich fünf, ausschließlich dem Hörfunk angehörige Programmanbieter gaben eine solche Ausrichtung an. Es handelte sich bei vier Fällen um den Tarifver-

trag des TPR und in einem Fall um den „Manteltarifvertrag privater Hörfunk in Bayern“. Diese fünf Anbieter entsprechen acht Prozent aller bayerischen Anbieter auf lokaler und Landesebene. 1997 waren es noch 44 Prozent, 2002 nur noch 38 Prozent, die eine Tariforientierung mitteilten. 2002 jedoch relativierten bereits die meisten schon diese Aussage und erklärten, dass alle neuen Arbeitsverträge je nach wirtschaftlicher Lage und der Qualifikation der Betroffenen „individuell“ ausgehandelt werden müssten. Lediglich Volontäre, Azubis, Aushilfen und geringfügig Beschäftigte würden nach hausinternen Vergütungsrichtlinien entlohnt.

3 Analyse der Vergütungsstrukturen

3.1 Durchschnittsgehälter nach Anbieterstellung/ Verbreitungsgebiet

Im Bereich Hörfunk waren Mitte 2009 insgesamt 806 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt, die Angehörigen der oben genannten Sondergruppen ausgeschlossen (vgl. Tab. 3). Diese verteilten sich auf insgesamt 62 landesweite und lokale Hörfunksender. Im landesweiten und lokalen Fernsehen konnten 373 festangestellte Mitarbeiter bei insgesamt 18 Programmen gezählt werden.

Tab. 3: Durchschnittliche Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet 2009

Programmtyp	Mitarbeiter 2009	Durchschnittliche Vergütung 2002	Durchschnittliche Vergütung 2009	Veränderung in Euro
Hörfunk insgesamt (62 Programme)** davon:	806	2.562 Euro	2.855 Euro	293
Landesweite Programme (3)	94	3.302 Euro	3.782 Euro	480
Lokale Programme (59) davon:	712	2.404 Euro	2.799 Euro	395
Einfrequenzstandorte (12)	143	2.219 Euro	2.837 Euro	618
Zweifrequenzstandorte (31)	328	2.251 Euro	2.652 Euro	401
Mehrfrequenzstandorte (16)	241	2.713 Euro	3.030 Euro	317
Fernsehen insgesamt (18 Programme)** davon:	373	2.420 Euro	2.693 Euro	273
Landesweite Programme (2)	37	2.990 Euro	3.615 Euro	625
Ballungsraumprogramme (2)	80	2.858 Euro	3.034 Euro	176
Lokale Programme > 100.000 Haushalte technische Reichweite (8)	175	2.238 Euro***	2.636 Euro	398
Lokale Programme < 100.000 Haushalte technische Reichweite (6)	81	2.238 Euro***	2.374 Euro	136

* Ohne Volontäre, Azubis, geringfügig Beschäftigte, Angehörige der Leitungsebene mit einem Bruttomonatsgehalt von mehr als 6.500 Euro

** Ohne Sparten- und DAB-Programme

*** Durchschnittswert für alle lokalen TV-Programme insgesamt

Quelle: Goldmedia

Das durchschnittliche Monatsgehalt für die Angestellten der bayerischen Hörfunkanbieter beträgt 2.855 Euro, das sind knapp 300 Euro mehr als im Jahr 2002. Bei den bayerischen Fernsehern verdienen die Mitarbeiter hingegen durchschnittlich 2.693 Euro im Monat. Gegenüber 2002 hat sich das Monatsgehalt in den TV-Unternehmen zwar um 273 Euro erhöht, es liegt aber nach wie vor deutlich unter dem Mittelwert im Hörfunk. Damit sind die Gehälter im privaten landesweiten und lokalen Rundfunk in Bayern in den letzten sechs Jahren im Schnitt um 11,3 bis 11,4 Prozent gewachsen. Die Gehaltsdifferenz zwischen Hörfunk und Fernsehen erklärt sich weiterhin durch die unterschiedliche Ertragslage der Rundfunkunternehmen und dem damit verbundenen Kostendruck.

Nach wie vor verdienten Mitte 2009 die 94 Festangestellten (2002: 138 Mitarbeiter) der drei landesweiten Hörfunkprogramme mit 3.782 Euro im Monat das mit Abstand höchste Durchschnittseinkommen. Sie erhalten knapp 500 Euro mehr als noch im Jahr 2002. Damit hat sich ihre finanzielle Lage seither überdurchschnittlich verbessert. Die 712 Angestellten im bayerischen lokalen Hörfunk (2002: 629 Mitarbeiter) verdienen im Schnitt knapp 1.000 Euro weniger. Ihr durchschnittlicher Monatsverdienst liegt bei 2.799 Euro. Damit hat sich ihre wirtschaftliche Situation zwar ebenso über das Mittel hinaus positiv verändert, jedoch in einem geringeren Umfang als auf der landesweiten Ebene.

Die 16 Programmanbieter an den Mehrfrequenzstandorten München und Nürnberg vergüten ihre 241 festangestellten Mitarbeiter mit 3.030 Euro im Monat. Das sind ca. 400 Euro mehr als die 328 Mitarbeiter bei den 31 Programmen an Zweifrequenzstandorten erhalten. Sie verdienen im Mittel 2.652 Euro im Monat. Im Verlauf der letzten sechs Jahre hat sich die finanzielle Lage der 143 Angestellten an Einfrequenzstandorten jedoch entscheidend verbessert. Mit durchschnittlichen 2.837 Euro im Monat verdienen sie nicht nur knapp 200 Euro mehr als ihre Kollegen an Zweifrequenzstandorten, sie sind auch die Arbeitnehmergruppe, bei der sich das Gehalt im Vergleich zu 2002 prozentual und auch absolut am meisten gesteigert hat.

2002 unterschied sich die Vergütung an Ein- und Zweifrequenzstandorten kaum. Der nun festgestellte Unterschied im Durchschnittsgehalt entsteht vor allem durch die Altersstruktur der Mitarbeiter. Während an Einfrequenzstandorten vornehmlich langjährige Mitarbeiter beschäftigt sind (es gab kaum Angaben zu Mitarbeitern mit weniger als drei Jahren Berufserfahrung), beschäftigen die Sender an Zweifrequenzstandorten zu größeren Anteilen auch Berufseinsteiger. Eine Ursache hierfür dürfte die demografische Struktur im jeweiligen Verbreitungsgebiet sein. Darüber hinaus gibt es für den lokalen Hörfunk an Einfrequenzstandorten kaum Raum für Expansion.

Im Bereich des bayerischen privaten Fernsehens zeigt sich eine stringendere Korrelation zwischen der technischen Reichweite und den Durchschnittsgehältern. Je mehr technische Reichweite ein TV-Sender hat, desto höher liegt hier das durchschnittliche Gehalt: Die 37 Mitarbeiter bei den zwei landesweiten TV-Anbietern erhalten im Mittel 3.615 Euro pro Monat gegenüber monatlichen 3.034 Euro für die 80 Angestellten bei den zwei Ballungsraumsendern. Das entspricht einer Differenz von 16 Prozent. Um weitere 13 bzw. 22 Prozent geringer ist das durchschnittliche Monatseinkommen bei den lokalen TV-Anbietern mit einer technischen Reichweite von mehr bzw. weniger als 100.000 Haushalten. Hier werden die insgesamt 256 Beschäftigten mit 2.636 bzw. 2.374 Euro vergütet.

Die Entwicklung der Gehälter verlief in den letzten sechs Jahren uneinheitlich: Während die landesweiten TV-Anbieter gegenüber 2002 durchschnittlich 625 Euro mehr bezahlen, erhalten die Angestellten im Ballungsraum-

fernsehen nur 176 Euro mehr. Sie haben die mit Abstand geringste Veränderung ihrer Gehaltsstrukturen erfahren. Für die Entwicklung bei den lokalen Fernsehunternehmen ist der Vergleich nur zusammengefasst möglich, da 2002 nicht nach unterschiedlicher Reichweite differenziert wurde: Zusammengekommen erhalten diese Angestellten im Schnitt 322 Euro mehr als noch 2002.

Insgesamt besteht die Mitarbeiterschaft in einem privaten bayerischen Hörfunkunternehmen zu knapp 16 Prozent aus Auszubildenden und Volontären wohingegen im Bereich Fernsehen dieser Mitarbeiteranteil fast 30 Prozent ausmacht. (vgl. Tab.4)

Tab. 4: Anteil Festangestellter an der Gesamtbeschäftigung nach Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet

Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet	Festangestellte Mitarbeiter 2009	Azubildende 2009	Volontäre 2009	Gesamtbeschäftigung
Hörfunk insgesamt (62 Programme)	83,5%	2,6%	13,9%	100%
davon:				
Landesweite Programme (3)	86,2%	0,0%	13,8%	100%
Lokale Programme (59)	83,2%	2,9%	13,9%	100%
davon:				
Einfrequenzstandorte (12)	79,4%	2,8%	17,8%	100%
Zweifrequenzstandorte (31)	81,6%	3,2%	15,2%	100%
Mehrfrequenzstandorte (16)	88,0%	2,6%	9,5%	100%
Fernsehen insgesamt (18 Programme)	70,6%	11,2%	18,2%	100%
davon:				
Landesweite Programme (2)	72,5%	0,0%	27,5%	100%
Ballungsraumprogramme (2)	80,0%	8,0%	12,0%	100%
Lokale Programme > 100.000 Haushalte technische Reichweite (8)	70,9%	10,5%	18,6%	100%
Lokale Programme < 100.000 Haushalte technische Reichweite (6)	62,3%	19,2%	18,5%	100%

3.2 Vergütung nach Tätigkeitsfeldern

Tabelle 5 zeigt die Anzahl der Mitarbeiter in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern der Medienunternehmen sowie deren durchschnittliches Brutmonatseinkommen gestaffelt nach Dauer der Betriebszugehörigkeit. Der Vergleich der im bayerischen privaten landesweiten und lokalen Rundfunk gezahlten Vergütungen zeigt für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterschiedliche Abstufungen. Die geringste Entlohnung erfahren die Beschäftigten im Bereich Verwaltung/Disposition/Buchhaltung im ersten und zweiten Berufsjahr. Sie erhalten durchschnittlich 1.800 Euro im Monat. Rund zehn Prozent mehr Gehalt beziehen Mitarbeiter im ersten und zweiten Berufsjahr in den Bereichen Redaktion/Moderation sowie Studiotechnik/Kamera/Produktion. Die höchste Vergütung wird den Mitarbeitern mit besonderer betrieblicher Verantwortung, den Beschäftigten im Bereich Ver-

Tab. 5: Durchschnittliche Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach Tätigkeitsfeldern 2009

Tätigkeitsfelder	Hörfunk**		Fernsehen**	
	Festangestellte Hörfunk 2009	Durchschnittliche Vergütung pro Mitarbeiter im Hörfunk 2009	Festangestellte Fernsehen 2009	Durchschnittliche Vergütung pro Mitarbeiter im Fernsehen 2009
Redaktion, Moderation*** bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr ab dem 3. Berufsjahr	91 217	1.954 Euro 2.531 Euro	31 76	2.054 Euro 2.727 Euro
Studiotechnik, Kamera, Produktion bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr ab dem 3. Berufsjahr	2 42	2.325 Euro 2.948 Euro	29 80	1.864 Euro 2.473 Euro
Marketing/PR/Event bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr ab dem 3. Berufsjahr	19 40	2.263 Euro 2.947 Euro	8 8	2.156 Euro 2.925 Euro
Verwaltung/Disposition/Buchhaltung (mit abgeschlossener Berufsausbildung) bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr ab dem 3. Berufsjahr	20 82	1.852 Euro 2.264 Euro	8 31	1.633 Euro 2.409 Euro
Mitarbeiter mit besonderer betrieblicher Verantwortung Musikchef, CvD, Produktionsleitung	41	3.341 Euro	27	3.322 Euro
Management Geschäftsführung/Kfm. Leitung, Programmdirektion, Chefredaktion, Top-Moderator (Morning-Show), Studioleitung, Marketingleitung	109	4.282 Euro	32	4.460 Euro
Vermarktung/Verkauf (Fixum + Provisionen) bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr ab dem 3. Berufsjahr	42 101	2.388 Euro 3.802 Euro	21 22	2.286 Euro 3.967 Euro

* Ohne Volontäre, Azubis, geringfügig Beschäftigte, Angehörige der Leitungsebene mit einem Bruttomonatsgehalt von mehr als 6.500 Euro

** Ohne Sparten- und DAB-Programme / *** Ohne Top-Moderator Morning-Show

Quelle: Goldmedia

marktung/Verkauf ab dem dritten Berufsjahr sowie den Personen im Bereich Management zuteil. Sie erhalten in der Regel zwischen 3.300 und 4.300 Euro im Monat. Die Durchschnittsgehälter aller anderen Tätigkeitsbereiche variieren zwischen 2.200 und 2.900 Euro, wobei mitunter hohe Disparitäten zwischen den im Hörfunk und Fernsehen gezahlten Vergütungen auftreten. Auf dieser Vergleichsebene kann keine generelle Besserbezahlung in einem der beiden Medien festgestellt werden. Während im Hörfunk die Bereiche Studiotchnik/Produktion, Marketing/PR/Event und Berufseinsteiger durchschnittlich besser vergütet werden, sind beim landesweiten und lokalen Fernsehen die Beschäftigten in der Redaktion/Moderation sowie Mitarbeiter mit längerer Betriebszugehörigkeit höher bezahlt.

Die Bedeutung der Betriebszugehörigkeit als ein Faktor für die Gehaltshöhe ist in allen Tätigkeitsbereichen signifikant. Am deutlichsten ist das Gewicht im Bereich Vermarktung/Verkauf. Hier gaben die Verantwortlichen gleichermaßen – im Hörfunk wie im Fernsehen – eine Differenz von bis zu drei Vierteln des Einstiegsgehalts an. Ein Mitarbeiter kann also bei mehrjähriger Betriebszugehörigkeit sein Anfangsgehalt um bis zu 73 Prozent steigern.

3.3 Vergütung im nationalen Vergleich

Neunzig Prozent der privaten landesweiten und lokalen Rundfunkunternehmen in Bayern beschäftigen weniger als 50 Mitarbeiter. Vergleicht man die **Durchschnittsvergütung** im Bayerischen Lokalrundfunk mit Unternehmen gleicher Beschäftigtengröße (bis 49 Arbeitnehmer) aus dem Segment „Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich“ (PGuD), so ergibt sich folgendes Bild: Das bundesweite Durchschnittsgehalt liegt in diesem Segment mit 2.674 Euro jeweils unter dem Durchschnittsgehalt im bayerischen Lokalrundfunk (rund 180 Euro im Hörfunk und 19 Euro Lokalfernsehen). Auch bei ausschließlicher Betrachtung der alten Bundesländer liegt das Durchschnittsgehalt mit 2.802 Euro noch ca. 50 Euro unter dem Durchschnittsgehalt im lokalen Hörfunk und rund 110 Euro über dem Durchschnittsverdienst im Lokalfernsehen.

Tab. 6: Vergleich zur bundesweiten Vergütung im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich (PGuD)

Kategorie	Bruttomonatsverdienst	Betriebsgröße bis zu 49 Arbeitnehmer	Betriebsgröße 50 bis zu 99 Arbeitnehmer
Privater Hörfunk Bayern*	2.855 Euro	-	-
Privates TV Bayern*	2.693 Euro	-	-
PGuD Deutschland insg.	3.151 Euro	2.674 Euro	2.813 Euro
PGuD Alte Bundesländer	3.258 Euro	2.802 Euro	2.948 Euro
PGuD Neue Bundesländer	2.499 Euro	2.080 Euro	2.135 Euro
PGuD Bayern	3.262 Euro	k.A.	k.A.

* Durchschnittliche Vergütung Festangestellter Mitarbeiter ohne Volontäre, Azubis, geringfügig Beschäftigte, Angehörige der Leitungsebene mit einem Bruttomonatsgehalt von mehr als 6.500 Euro

Quellen: Statistisches Bundesamt, Ver.di (Tarifvertrag Privater Rundfunk), Goldmedia

Vergleicht man die Durchschnittsgehälter der Redakteure im landesweiten und lokalen Rundfunk in Bayern mit den **Tarifentgelten**, die ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft- Fachbereich Medien, Kunst und Industrie) im Jahr 2008 mit dem Tarifverband Privater Rundfunk e.V. für den Redakteurs-Beruf ausgehandelt hat, zeigt sich bei den Einstiegsgehältern ein deutlicher Unterschied: Während das Einstiegs-Tarifgehalt bei 2.940 Euro liegt (VG1, TG4), erhalten Redakteure im bayerischen Lokalfernsehen im ersten Berufsjahr durchschnittlich nur 2.054 Euro. Lokalhörfunk-Redakteure verdienen in Bayern im Durchschnitt noch 100 Euro weniger.

Auf Ebene der Chefredaktion entsprechen die Gehälter dem obersten Tarif-Niveau nationaler TV-Redakteure: Tarifgehalt 7 (VG1) startet bei 4.100 Euro. (Vielfach werden auf diesem Niveau außertarifliche Gehälter gezahlt.) Chef-Redakteure im Bayerischen Lokalfernsehen beziehen durchschnittlich 4.460 Euro pro Monat. Im bayerischen Lokalhörfunk bezieht diese Gehaltsgruppe im Durchschnitt 4.282 Euro.

Tab. 7: Entgelte lt. Tarifvertrag Privater Rundfunk (TPR) 2008

Entgelttabelle 2008				
inkl. der Erhöhung um 3,8 % ab 1. Oktober 2008 (Laufzeit vom 1. Juni 2008 bis Ende September 2009)				
Tarifgruppe (TG)	Vergütungsgruppe (VG 1)		Vergütungsgruppe (VG 2)	
	bis zum 30.9.2008	ab dem 1. 10. 2008	bis zum 30.9.2008	ab dem 1. 10. 2008
TG 1	1.818 €	1.887 €	1.993 €	2.069 €
TG 2	1.993 €	2.069 €	2.272 €	2.358 €
TG 3	2.342 €	2.431 €	2.622 €	2.722 €
TG 4	2.832 €	2.940 €	2.971 €	3.084 €
TG 5	3.113 €	3.231 €	3.427 €	3.557 €
Redakteure TV national			3.670 €	3.809 €
TG 6	3.599 €	3.736 €	3.845 €	3.991 €
Redakteure TV national			4.090 €	4.245 €
TG 7	3.950 €	4.100 €	4.405 €	4.572 €
Redakteure TV national			4.722 €	4.901 €
Volontärsgehalt				
im 1. Jahr bei nationalen Sendern	1.433 €	1.487 €	1.503 € 1.782 €	1.560 € 1.850 €
im 2. Jahr bei nationalen Sendern	1.644 €	1.706 €	1.782 € 2.133 €	1.850 € 2.214 €

Anmerkung 1: Hörfunk-Redakteure werden im 1. und 2. Berufsjahr nach TG 4 bezahlt.

Anmerkung 2: Die Zuordnung eines Hörfunk-Unternehmens zu einer der beiden Vergütungsgruppen (VG I und VG II) richtet sich nach der tatsächlichen Reichweite (Hörer ab 14 Jahren, werktags zwischen 6 und 18 Uhr):

- VG1: Tatsächliche Reichweite bis zu 100.000 Hörern pro Ø-Stunde
- VG2: Tatsächliche Reichweite über 100.000 Hörern pro Ø-Stunde / *Quelle: ver.di*

3.4 Entwicklung der Vergütung nach Tätigkeits- u. Funktionsbereichen (2009 ggü. 2002)

Um Veränderungen der Vergütungsstrukturen im zeitlichen Verlauf feststellen zu können, musste das diesjährige Befragungsdesign angepasst werden. Die eingangs erläuterten Änderungen zu den Vorgängerstudien erlauben einen Vergleich zwischen 2002 und 2009 nur sehr bedingt, da 2002 mit den durch den früheren Tarifvertrag vordefinierten Gehaltsgruppen/Funktionsebenen gearbeitet wurde. In der vorliegenden Studie wurde versucht, die neu strukturierten Tätigkeitsfelder diesen Gehaltsgruppen zuzuordnen. Dabei waren die in der Vorgängerstudie aufgeführten Gehaltsgruppen-Beschreibungen ausschlaggebend.

Jedoch ist der Vergleich zwischen den Jahren 2002 und 2009 nur begrenzt aussagekräftig, da die jeweilige Dauer der Betriebszugehörigkeit in den einzelnen Gehaltsgruppen nicht mitberücksichtigt werden konnte (für 2002 wurden Gruppendurchschnitte gebildet) und, weil die Zuordnung durch die einzelnen Rundfunkunternehmen nach eigenem Ermessen möglicherweise abweichend vorgenommen worden wäre.

Die im Jahr 2009 definierten Tätigkeitsfelder wurden anhand folgender Definitionen den Gehaltsgruppen bzw. Funktionsebenen der Erhebung aus dem Jahr 2002 zugeordnet:

Tab. 8: Zuordnung der Tätigkeitsfelder 2009 zu den Gehaltsgruppen/Funktionsebenen 2002

Gehaltsgruppe 2002	Definition und Zuordnung 2002	Entspricht folgenden Tätigkeitsfeldern 2009
Gehaltsgruppe/ Funktionsebene 2	<p>Keine einschlägige Berufsausbildung/betriebliche Einarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erfahrene Teilzeitkräfte ▪ Mitarbeiter mit Werkverträgen ▪ junge Außendienstmitarbeiter und Disponenten ▪ einfache Verwaltungsangestellte und Sekretärinnen 	<p>Erstes bis zweites Berufsjahr aus den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltung/ Disposition/ Buchhaltung
Gehaltsgruppe/ Funktionsebene 3	<p>Abgeschlossene einschlägige oder verglb. Berufsausbildung/ mehrjährige Berufserfahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ versierte Marketing- und Außendienstmitarbeiter ▪ erfahrene Disponenten und Verwaltungsangestellte ▪ „Event“-Mitarbeiter ▪ Redakteure und Moderatoren mit wenig Berufserfahrung 	<p>Erstes bis zweites Berufsjahr aus den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Redaktion/Moderation ▪ Studiotchnik/Kamera/Produktion ▪ Marketing/PR/Event ▪ Vermarktung/Verkauf

Gehaltsgruppe/ Funktions- ebene 2002	Definition und Zuordnung 2002	Entspricht folgenden Tätigkeitsfeldern 2009
Gehaltsgruppe/ Funktionsebene 4	<p>Erweiterte Kenntnisse und Berufserfahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der jeweilige Stamm der Redakteure und Moderatoren ▪ Assistenten des Marketingleiters ▪ gut eingearbeitete Disponenten ▪ Techniker ▪ hochqualifizierte Verkäufer ▪ Marketing-Experten ▪ Sachbearbeiter ▪ Verwaltungsleiter ▪ Kameraleute, Cutter und Tonmeister 	<p>Ab dem dritten Berufsjahr aus den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Redaktion/Moderation ▪ Studiotchnik/Kamera/Produktion ▪ Marketing/PR/ Event ▪ Verwaltung/Disposition/Buchhaltung ▪ Vermarktung/Verkauf
Gehaltsgruppe/ Funktionsebene 5	<p>Mit besonderer betrieblicher Verantwortung und selbstständigem Aufgabengebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Redaktions- bzw. Studioleiter ▪ Programmleiter ▪ Wortchef, Musikchef, Chef vom Dienst ▪ Assistenz der Geschäftsleitung ▪ Hauptbuchhalter ▪ Produktionsleiter ▪ Leiter Promotion ▪ Marketing- bzw. Verkaufsleiter ▪ Event- und Technikleiter ▪ Erfahrene Werbeproduzenten ▪ Grafiker ▪ Kameraleute ▪ Redakteure 	<p>Mitarbeiter mit besonderer betrieblicher Verantwortung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Musikchef ▪ Chef vom Dienst ▪ Produktionsleitung
Gehaltsgruppe/ Funktionsebene 6	<p>Selbstständige Entscheidungsbe-fugnisse in einem großen Aufgabenbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsführer <p><i>In großen Unternehmen (Landesweiter Rundfunk, Ballungsraum-TV) auch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Redaktions- bzw. Studioleiter ▪ Programmchef ▪ Leiter Promotion ▪ Marketingleiter ▪ Prokurist bzw. Kaufmännischer Direktor ▪ Büroleiter ▪ Technischer Leiter 	<p>Beschäftigte im Bereich Management</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsführung ▪ Kfm. Leitung ▪ Programmdirektion ▪ Chefredaktion ▪ Studio- und Marketinglei-tung ▪ Ggf. Top-Moderator

Quellen: AKM, Goldmedia

Die Zuordnung der 2009 definierten Tätigkeitsfelder auf die Systematik von 2002 ergab folgendes Ergebnis: Auch Mitte 2009 ist die Vergütungsstruktur des lokalen und landesweiten Rundfunks in Bayern durch die vertraute Stufung verschiedener Gehaltsebenen gekennzeichnet. Für alle Funktionsebenen zeigen sich große Abstände zwischen den Durchschnittsgehältern der Mitarbeiter. Der Abstand zwischen den Gehaltsgruppen 5 und 6 fällt dabei am größten aus: Im Hörfunk gab es Mitte 2009 eine Differenz in Höhe von 940 Euro – im Fernsehen sogar in Höhe von 1.140 Euro – zwischen den Mitarbeitern dieser beiden Gehaltsgruppen.

Mit Ausnahme der Hörfunk-Gehälter in der Gehaltsgruppe 5 hat sich die Entlohnung im Rundfunk in den letzten sechs Jahren auf der Ebene dieser Gehaltsgruppen/Funktionsebenen durchschnittlich erhöht. Während im Hörfunk die Mitarbeiter mit besonderer betrieblicher Verantwortung und selbständigem Aufgabengebiet durchschnittlich um drei Prozent schlechter bezahlt werden als 1997, erfuhren alle anderen eine durchschnittliche Gehaltszunahme von elf Prozent gegenüber den alten Gehältern.

Am stärksten haben die Verdienste der Gehaltsgruppe 2 (Mitarbeiter ohne einschlägige Berufsausbildung) auf Seiten des Hörfunks und die der Gehaltsgruppe 6 (selbständige Entscheidungsbefugnisse innerhalb eines großen Arbeitsbereiches) in beiden Medien zugelegt. Hier fand eine Gehaltserhöhung um bis zu 470 Euro statt.

Tab. 9: Vergleich der durchschn. Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach Gehaltsgruppen/Funktionsebenen 2002 - 2009

Gehaltsgruppe Funktionsebene 2002	Hörfunk**		Fernsehen**	
	2002	2009	2002	2009
Gehaltsgruppe/Funktionsebene 2 (erforderlich: keine einschlägige Berufsausbildung, jedoch betriebliche Einarbeitung)	1.383 Euro	1.852 Euro	1.519 Euro	1.633 Euro
Gehaltsgruppe/Funktionsebene 3 (erforderlich: abgeschlossene, einschlägige Berufsausbildung oder mehrjährige, vergleichbare Berufsausbildung/ Berufserfahrung)	1.911 Euro	2.091 Euro	2.063 Euro	2.110 Euro
Gehaltsgruppe/Funktionsebene 4 (erforderlich: erweiterte Kenntnisse und Berufserfahrung)	2.634 Euro	2.825 Euro	2.442 Euro	2.725 Euro
Gehaltsgruppe/Funktionsebene 5 (mit besonderer betrieblicher Verantwortung und selbständigem Aufgabengebiet)	3.460 Euro	3.341 Euro	2.954 Euro	3.322 Euro
Gehaltsgruppe/Funktionsebene 6 (selbständige Entscheidungsbefugnisse innerhalb eines großen, verantwortlichen Arbeitsbereichs)	3.888 Euro	4.282 Euro	4.010 Euro	4.460 Euro

* Ohne Volontäre, Azubis, geringfügig Beschäftigte, Angehörige der Leitungsebene mit einem Bruttomonatsgehalt von mehr als 6.500 Euro

** Ohne Sparten- und DAB-Programme

Quellen: AKM, Goldmedia

3.5 Entwicklung von Ertragslage und Vergütung (2009 ggü. 2002)

Auch an der grundsätzlichen wirtschaftlichen Abhängigkeit der Vergütungsstrukturen innerhalb eines Medienunternehmens hat sich in den letzten sechs Jahren kaum etwas verändert. Betrachtet man die Durchschnittsvergütung der Rundfunkunternehmen entsprechend ihrer Umsatzgröße, stellt sich diese Abhängigkeit linear dar (vgl. Tab. 9).

Tab. 10: Durchschn. Vergütung festangestellter Mitarbeiter* nach wirtschaftlicher Situation 2009

Anbieter nach Umsatz und Kostendeckungsgrad	Festangestellte 2009	Durchschnittliche Vergütung 2002	Durchschnittliche Vergütung 2009	Veränderung in Euro
Hörfunk insgesamt (62 Programme)**	806	2.562 Euro	2.855 Euro	293
Anbieter/Programme mit				
Gesamteinnahmen 2008 < 1 Mio. Euro (15)	102	2.378 Euro	2.701 Euro	323
Gesamteinnahmen 2008 1 - 2 Mio. Euro (22)	204	2.258 Euro	2.898 Euro	640
Gesamteinnahmen 2008 > 2 Mio. Euro (25)	500	2.829 Euro	2.909 Euro	80
Kostendeckungsgrad < 100 Prozent (14)	97	2.415 Euro	2.784 Euro	369
Kostendeckungsgrad ≥ 100 Prozent (48)	709	2.546 Euro	2.872 Euro	326
Fernsehen insgesamt (18 Programme)**	373	2.420 Euro	2.693 Euro	273
Anbieter/Programme mit				
Gesamteinnahmen 2008 < 1 Mio. Euro (1)	12	2.287 Euro	2.238 Euro	-49
Gesamteinnahmen 2008 1 - 2 Mio. Euro (5)	124	2.136 Euro	2.443 Euro	307
Gesamteinnahmen 2008 > 2 Mio. Euro (12)	237	2.731 Euro	2.906 Euro	175
Kostendeckungsgrad < 100 Prozent (3)	106	2.698 Euro	2.540 Euro	-158
Kostendeckungsgrad ≥ 100 Prozent (15)	267	2.044 Euro	2.755 Euro	711

* Ohne Volontäre, Azubis, geringfügig Beschäftigte, Angehörige der Leitungsebene mit einem Bruttomonatsgehalt von mehr als 6.500 Euro

** Ohne Sparten- und DAB-Programme

Quelle: Goldmedia

Das höchste Durchschnittsgehalt erhalten die 500 Mitarbeiter in den wirtschaftlich stärksten Rundfunkunternehmen mit einem Gesamtumsatz 2008 von mehr als zwei Mio. Euro. Sie werden im Schnitt mit etwas mehr als 2.900 Euro (Hörfunk sowie Fernsehen) vergütet. Nur durchschnittlich zehn Euro weniger erhalten die Angestellten der Radiosender in der nächst niedrigeren Umsatzgrößenklasse zwischen ein und zwei Mio. Euro. Damit hat sich das Gehalt dieser Mitarbeitergruppe (nach den Beschäftigten bei in der Gewinnzone arbeitenden TV-Anbietern) in den letzten sechs Jahren um insgesamt 640 Euro monatlich am deutlichsten gesteigert. Noch 2002 mussten die Mitarbeiter dieser Hörfunksender das niedrigste Gehaltsniveau hinnehmen. Knapp sieben Prozent weniger beträgt das Durchschnittsgehalt der Hörfunkstationen mit einem Umsatz von unter einer Mio. Euro Umsatz.

Im Fernsehen ist diese Abhängigkeit noch ausgeprägter: die TV-Anbieter mit einem Gesamtumsatz zwischen ein und zwei Mio. Euro zahlen ihren Angestellten sogar 16 Prozent weniger als die Anbieter der höchsten Umsatzgrößenklasse. Weitere acht Prozent weniger Gehalt erhalten Beschäftigte bei Unternehmen unter einer Mio. Euro Umsatz 2008.

Auch bei der Unterscheidung zwischen Gewinn und Verlust erzielenden Unternehmen lässt sich dieses Verhältnis erkennen: Rundfunkunternehmen,

die 2008 mindestens kostendeckend arbeiteten, zahlen ihren Mitarbeitern im Schnitt rund 100 Euro mehr (im Fernsehen sogar mehr als 200 Euro) als dies defizitär wirtschaftende Anbieter tun. Wenn man den Kostendeckungsgrad als abhängige Größe des Sendebetriebs und der Akquisition von Werbeaufträgen versteht, findet sich die Schlussfolgerung der Studie 2002 hier bestätigt: Aufwendungen für qualifiziertes und geschultes Personal wirken sich überwiegend umsatzfördernd aus.

Das 2002 für einige private bayerische Fernsehanbieter registrierte, ungünstige Verhältnis von negativen Kostendeckungsgraden und hohen Gehältern konnte Mitte 2009 so nicht mehr festgestellt werden. Hier wurde seitens der Fernsehanbieter mit einer Reduktion der Gehälter um durchschnittlich 158 Euro (sechs Prozent) in den vergangenen Jahren auf den für das schlechte Betriebsergebnis zum Teil mitverantwortlichen (zu) hohen Personalaufwand reagiert.

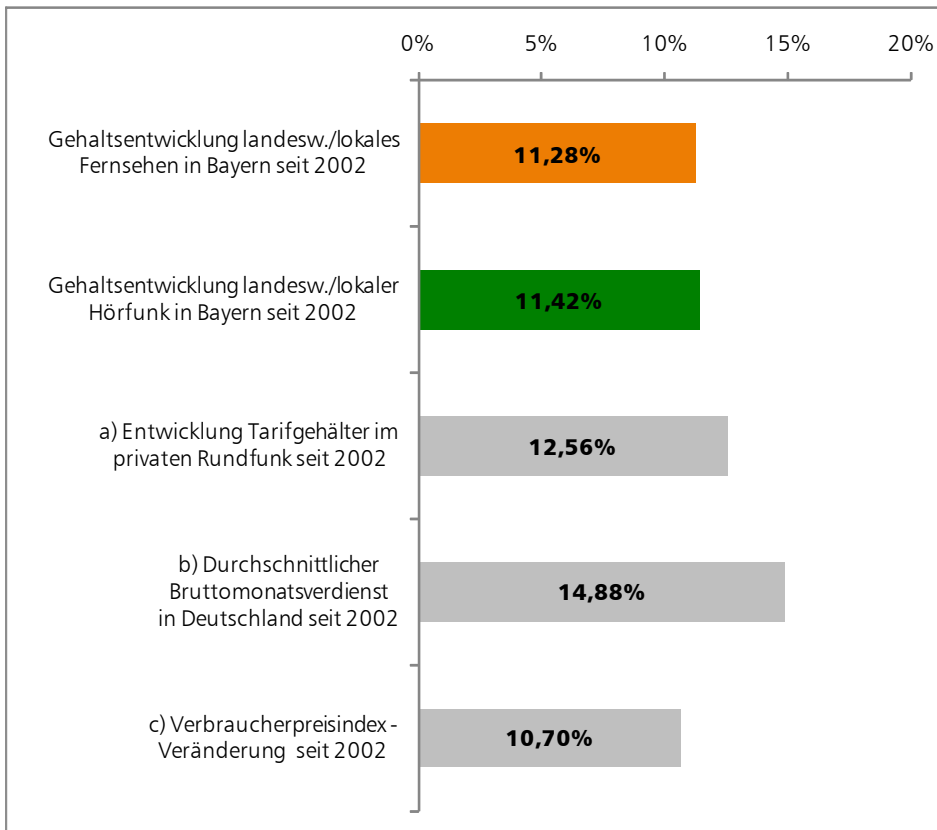
3.6 Vergleich zur bundesweiten Entwicklung

Die Veränderung der Gehälter in den privaten landesweiten und lokalen Rundfunkprogrammen in Bayern verlief in den letzten sechs Jahren **parallel zu der Veränderung des bundesweiten Verbraucherpreisindex** (Inflationsrate). Der Verbraucherpreisindex stieg zwischen 2002 und 2008 um 10,7 Prozent, die Löhne im bayerischen Privatrundfunk um 11,28 (TV) bzw. um 11,42 (Hörfunk) Prozent.

Auch die Entwicklung der Tarifentgelte verlief für die Branche in diesem Zeitraum lediglich ein Prozentpunkt besser als die Gehaltsentwicklung im privaten landesweiten und lokalen Rundfunk in Bayern.

Im Vergleich zur bundesweiten Veränderung der Bruttomonatsgehälter insgesamt liegt die Gehaltsentwicklung im privaten landesweiten und lokalen Rundfunk in Bayern jedoch 3,5 Prozentpunkte zurück.

Abb. 3: Prozentuale Gehaltsentwicklung 2002 – 2008 im Vergleich zu
a) Tarifentgelte Privater Rundfunk,
b) Durchschnittlicher Monatsverdienst und
c) Inflationsrate



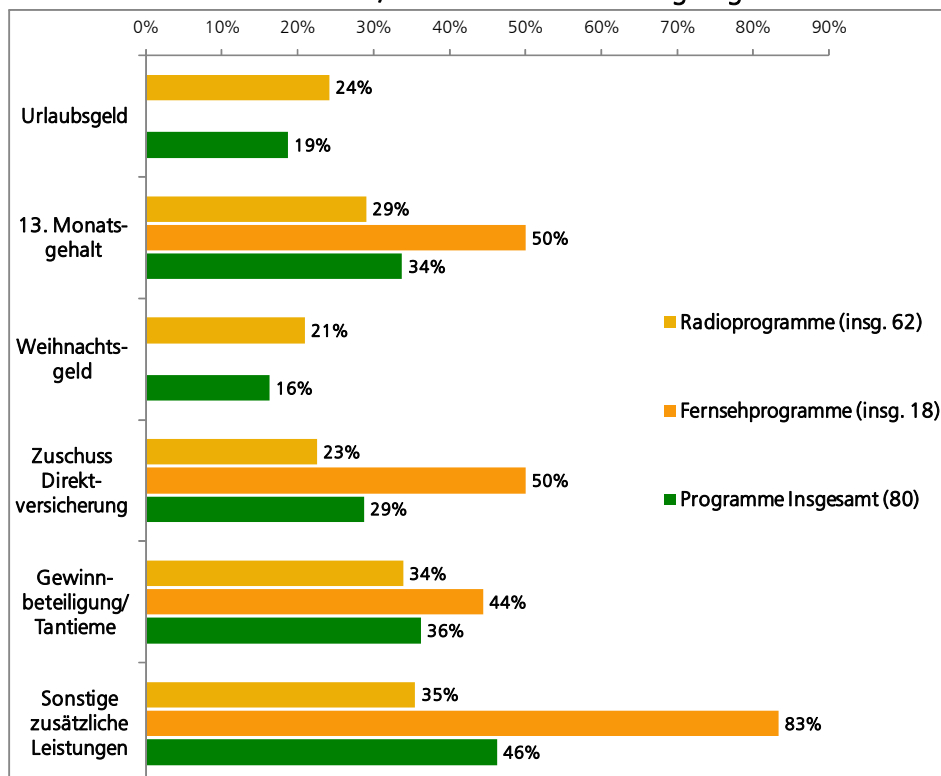
Quellen: Statistisches Bundesamt, Ver.di (Tarifvertrag Privater Rundfunk), Goldmedia

3.7 Zusätzliche Leistungen der Unternehmen

Die bei den 59 landesweiten und lokalen Rundfunkunternehmen festgestellten Mitarbeiter erhalten unterschiedliche Zusatzleistungen neben der regelmäßigen, monatlichen Vergütung. Am häufigsten werden Gewinnbeteiligungen bzw. Tantieme gezahlt. Dies ist bei insgesamt 22 Unternehmen (36 Prozent) bzw. 29 Rundfunkprogrammen (21 Hörfunk- und acht Fernsehprogramme) der Fall (Abb. 3). Nur bei einem Fernsehprogrammanbieter erhalten die Mitarbeiter ausnahmslos alle diese Art von zusätzlicher Leistung.

Bei den meisten Sendern wird diese zusätzliche Leistung lediglich den leitenden Angestellten (z.B. die Geschäftsführung, Programmchef, Haupt-/Top-Moderator, Marketing- oder Studioleitung) und bei einigen wenigen den Mitarbeitern im Programmbereich gewährt. Mitunter hängt die Zahlung der Gewinnbeteiligung aber auch von der Erzielung eines bestimmten, zu erreichenden Ergebnisses ab.

Abb. 4: Anteil der Anbieter, die zusätzliche Leistungen gewähren 2009



Quelle: Goldmedia

Ein 13. Monatsgehalt zahlten Mitte 2009 insgesamt nur 20 Rundfunkunternehmen (34 Prozent) bzw. 27 Sender. 2002 gaben das 70 Prozent der Anbieter an. Nahezu alle diese Anbieter gewähren ein volles zusätzliches Monatsgehalt. Bei zwei landesweiten Programmen erhalten die Mitarbeiter im Bereich Programm, Technik, Marketing und Verwaltung sogar das 1,7fache eines Monatsgehältes als zusätzliche Vergütung.

Bei den Empfängern wird jedoch teilweise differenziert. Die Hälfte der Unternehmen gab an, allen Mitarbeitern ein 13. Monatsgehalt zu bezahlen, einige gewähren diese Leistung jedoch nur Angestellten in gehobener Position bzw. nur der Geschäftsführung. Diese Art von zusätzlicher Leistung wird vor allem bei Rundfunkanbietern mit einem Gesamtumsatz von mehr als zwei Mio. Euro geboten (d.h. bei 70 Prozent untersuchten Rundfunkunternehmen).

Vermögenswirksame Leistungen bzw. eine betriebliche Altersvorsorge übernehmen 29 Prozent der befragten Rundfunkanbieter auf Wunsch ihrer Angestellten. Das entspricht neun Fernseh- und 14 Radioprogrammen. 2002 waren es noch 48 Prozent aller Anbieter. Die Höhe des Zuschusses variiert zwischen einem und fünf Prozent. Die entsprechenden Einlagen und Zahlungen werden mit den Gehältern verrechnet.

Urlaubs- bzw. Weihnachtsgeld erhalten die festangestellten Mitarbeiter jeweils bei den Anbietern von 15 bzw. 13 Hörfunkprogrammen, im Bereich Fernsehen scheint diese Art zusätzlicher Leistung nicht üblich. Während das Urlaubsgeld in der Regel zwischen 20 und 70 Prozent des Gehältes schwankt, zeigen sich die Arbeitgeber beim Weihnachtsgeld großzügiger.

Diese zusätzliche Leistung wird größtenteils mit einem einmaligen Zuschuss von 50 bis 100 Prozent gewährt.

Auf die Frage nach sonstigen zusätzlichen Leistungen (Privatnutzung Firmenwagen, Kilometergeld, ...) antworteten 46 Prozent der befragten Unternehmen positiv (15 Fernseh- und 22 Hörfunkprogramme). Wie 2002 gaben insgesamt 23 Anbieter von Rundfunkprogrammen an, bestimmten Mitarbeitern einen Firmenwagen zur privaten Nutzung zur Verfügung zu stellen. Diese Leistung können in erster Linie die Mitarbeiter im Bereich Studioleitung, Geschäftsführung, Marketing, Verkauf und Vertrieb sowie sonstige leitende Angestellte beziehen. Nur in einem Fernsehunternehmen steht diese Leistung auch Journalisten bzw. Korrespondenten zu. Kilometergeld bzw. Fahrtkostenzuschläge werden ebenfalls nur von einem Hörfunkanbieter bezahlt.

Darüber hinausgehende Leistungen, welche die Anbieter 2002 noch gewährten, bspw. Zuschüsse zur Vollkaskoversicherung, die Nutzung des privaten Telefons während der Arbeitszeiten, die Möglichkeit eine Lebensversicherung abzuschließen oder die Übernachtung und der Besuch von Veranstaltungen auf Unternehmenskosten, wurden 2009 nicht mehr aufgeführt.

Sechs private Fernseh- und 16 private Hörfunkanbieter gewähren über die regelmäßige, monatliche Vergütung hinweg keinerlei finanzielle oder sonstige zusätzliche Leistungen.

3.8 Durchschnittliche Wochenarbeitszeit

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der insgesamt 59 landesweiten und lokalen Anbieter von Rundfunkprogrammen in Bayern liegt bei 40,0 Stunden. Damit ist sie gegenüber 2002 von 40,9 um ca. 54 Minuten gesunken. 1997 lag die wöchentliche Arbeitszeit im Anbieterdurchschnitt bei 40,5 Stunden. Bei 47 Rundfunkunternehmen (80 Prozent) arbeiteten die festangestellten Ganztagskräfte Mitte 2009 durchschnittlich 40 Stunden in der Woche, bei neun Anbietern (15 Prozent) weniger (einmal 20 Stunden, 10 Mal 38 Stunden und einmal 39 Stunden) und bei fünf Anbietern (acht Prozent) mehr (jeweils einmal 42, 43 und 45 sowie zweimal 50 Stunden).

Zusammenfassung der Ergebnisse

Zentrale Entwicklungen 2002 - 2008

- Im Regional- und Lokalfernsehen sind rund 30 Prozent der Mitarbeiter Auszubildende oder Volontäre. Beim Hörfunk liegt der Anteil nur bei rund 17 Prozent.
- Der VBL ist nach wie vor wichtigste Privatorganisation für landesweite und lokale Rundfunkanbieter in Bayern. Bei den Gehältern ist jedoch keine tarifvertragliche Bindung mehr gegeben.
- Durchschnittsgehälter im lokalen Rundfunk in Bayern liegen in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse z.T. über den Durchschnittsgehältern im Segment „Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich“ (PGuD).
- Einstiegsgehälter der Redakteure im Bayerischen Lokalrundfunk liegen jedoch rund 1.000 Euro unter den Einstiegsgehältern im Tarifvertrag Privater Rundfunk 2008 (TPR) (ver.di).
- Die Gehaltsentwicklung in Bayern verlief mit rund +11,3% fast parallel zur Veränderung des bundesweiten Verbraucherpreisindexes (+10,7%) (Inflationsausgleich). Das durchschnittliche Brutto-Monatsgehalt in Deutschland stieg in der Zeit um 14,9%.
- Die Gehaltsdifferenz von durchschnittlich 160 Euro pro Monat zwischen lokalem Hörfunk und lokalem Fernsehen in Bayern ist v.a. durch die unterschiedliche Ertragslage der Rundfunkunternehmen bedingt.
- Die signifikanteste Bedeutung für die Höhe des Gehalts hat weiterhin die Dauer der Betriebszugehörigkeit.

Durchschnittsgehälter

Im Regional- und Lokalfernsehen sind rund 30 Prozent der Mitarbeiter Auszubildende oder Volontäre. Beim Hörfunk liegt der Anteil nur bei rund 17 Prozent. Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt für Festangestellte der bayerischen Hörfunkanbieter beträgt 2.855 Euro (ohne Volontäre, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte sowie Mitarbeiter/Geschäftsführer mit einem Gehalt von mehr als 6.500 Euro). Das entspricht 293 Euro mehr als im Jahr 2002. Die Mitarbeiter bei den bayerischen Fernsehanbietern verdienen hingegen durchschnittlich nur 2.693 Euro im Monat. Gegenüber 2002 sind das monatlich 273 Euro mehr.

Damit sind die Gehälter im privaten landesweiten und lokalen Rundfunk in Bayern in den letzten sechs Jahren im Schnitt um 11,3 Prozent gewachsen. Die Gehaltsdifferenz von durchschnittlich 160 Euro pro Monat zwischen Hörfunk und Fernsehen erklärt sich v.a. mit der unterschiedlichen Ertragslage der Rundfunkunternehmen und dem damit verbundenen Kostendruck.

Die Mitarbeiter der landesweiten Rundfunkprogramme werden im Durchschnitt mit 3.782 Euro (Hörfunk) bzw. 3.615 Euro (Fernsehen) im Monat am besten vergütet. Festangestellte bei TV-Ballungsraumprogrammen verdienen durchschnittlich 3.034 Euro im Monat.

Im lokalen Hörfunk werden durchschnittlich 2.799 Euro verdient. Die Gehälter bei den lokalen Fernsehsendern liegen bei 2.636 Euro (Technische Reichweite größer als 100.000 Haushalte) bzw. 2.374 Euro (Technische Reichweite kleiner als 100.000 Haushalte). Im Vergleich zu 2002 haben die Gehälter bei den landesweiten TV-Programmen und bei den Hörfunkunternehmen an Einfrequenzstandorten am stärksten zugelegt. Die Mitarbeiter bei den Fernsehprogrammen in den Ballungsräumen München und Nürnberg sowie bei solchen mit einer Reichweite von weniger als 100.000 Haushalten erfuhren die geringste Einkommenssteigerung.

Der VBL ist nach wie vor wichtigste Privatorganisation für Rundfunkanbieter. Bei den Gehältern ist jedoch keine tarifvertragliche Bindung mehr gegeben. Die Einstiegsgehälter der Redakteure liegen bei den privaten Hörfunk- und Fernsehern in Bayern rund 1.000 Euro unter den Einstiegsgehältern im Tarifvertrag Privater Rundfunk 2008 (TPR) (ver.di).

Vergütung nach Tätigkeitsfeldern

Die geringste Entlohnung erfahren mit 1.800 Euro im Monat Berufseinsteiger im Bereich Verwaltung/Disposition/Buchhaltung. Rund zehn Prozent mehr Gehalt beziehen Berufseinsteiger in den Bereichen Redaktion/Moderation sowie Studiotchnik/Kamera/Produktion. Die höchste Vergütung wird den Mitarbeitern mit besonderer betrieblicher Verantwortung, den Beschäftigten im Bereich Vermarktung/Verkauf ab dem dritten Berufsjahr sowie den Personen im Bereich Management zuteil. Sie erhalten in der Regel zwischen 3.300 und 4.300 Euro im Monat. Die Durchschnittsgehälter aller anderen Tätigkeitsfelder variieren zwischen 2.200 und 2.900 Euro. Eine grundsätzlich bessere oder schlechtere Vergütung im Hörfunk oder Fernsehen innerhalb der Tätigkeitsfelder konnte nicht festgestellt werden.

Die signifikanteste Bedeutung – über alle Tätigkeitsfelder hinweg – hat die Betriebszugehörigkeit als eine Größe für die Gehaltsbestimmung. Vor allem im Bereich Vermarktung/Verkauf existiert eine Differenz von bis zu 73 Prozent zwischen Einstiegsgehalt und Bezahlung nach mehrjähriger Betriebszugehörigkeit.

Der Vergleich der Vergütungsstrukturen 2002 und 2009 anhand der vordefinierten Gehaltsgruppen hat ergeben, dass auch Mitte 2009 die Vergütungsstruktur des lokalen und landesweiten Rundfunks in Bayern durch die alte Stufung zwischen den verschiedenen Gehaltsklassen geprägt ist. Zwischen allen Funktionsebenen zeigen sich große Abstände in den Durchschnittsgehältern. Die größte Differenz liegt zwischen den Gehaltsgruppen 5 (Tätigkeiten mit besonderer betrieblicher Verantwortung und selbständigem Aufgabengebiet) und 6 (wie Gruppe 5 zuzüglich selbständiger Entscheidungsbefugnisse). Mit Ausnahme der Hörfunk-Gehälter in der Gehaltsgruppe 5 hat sich die Entlohnung im Rundfunk in den letzten sechs Jahren auf der Ebene dieser Gehaltsgruppen/Funktionsebenen durchschnittlich um elf Prozent erhöht.

Tab. 11: Anteil Festangestellter an der Gesamtbeschäftigung nach Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet

Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet	Festangestellte Mitarbeiter 2009	Azubildende 2009	Volontäre 2009	Gesamtbeschäftigung
Hörfunk insgesamt (62 Programme) davon:	83,5%	2,6%	13,9%	100%
Landesweite Programme (3)	86,2%	0,0%	13,8%	100%
Lokale Programme (59) davon:	83,2%	2,9%	13,9%	100%
Einfrequenzstandorte (12)	79,4%	2,8%	17,8%	100%
Zweifrequenzstandorte (31)	81,6%	3,2%	15,2%	100%
Mehrfrequenzstandorte (16)	88,0%	2,6%	9,5%	100%
Fernsehen insgesamt (18 Programme) davon:	70,6%	11,2%	18,2%	100%
Landesweite Programme (2)	72,5%	0,0%	27,5%	100%
Ballungsraumprogramme (2)	80,0%	8,0%	12,0%	100%
Lokale Programme > 100.000 Haushalte technische Reichweite (8)	70,9%	10,5%	18,6%	100%
Lokale Programme < 100.000 Haushalte technische Reichweite (6)	62,3%	19,2%	18,5%	100%

Quelle: Goldmedia

Tab. 12: Vergütung der Beschäftigten der privaten landesweiten und lokalen Rundfunkanbieter in Bayern 2009

Hörfunk	
Bruttomonatsgehalt für Festangestellte:	Ø 2.855 Euro
Veränderung zu 2002: Anstieg der Gehälter um	Ø 293 Euro
Bruttomonatsgehalt Landesweiter Hörfunk:	Ø 3.782 Euro
Bruttomonatsgehalt Lokaler Hörfunk:	Ø 2.799 Euro
Grundgesamtheit: 43 Hörfunkanbieter mit 62 Hörfunkprogrammen	
Fernsehen	
Durchschnittliches Bruttomonatsgehalt für Festangestellte:	Ø 2.693 Euro
Veränderung zu 2002: Anstieg der Gehälter um	Ø 273 Euro
Bruttomonatsgehalt Landesweites Fernsehen:	Ø 3.615 Euro
Bruttomonatsgehalt Ballungsraumfernsehen:	Ø 3.034 Euro
Bruttomonatsgehalt Lokales Fernsehen:	Ø 2.636 Euro
Grundgesamtheit: 16 Fernsehanbieter mit 18 Fernsehprogrammen	

Quelle: Goldmedia

Ertragslage und Vergütung

Die grundsätzliche Abhängigkeit der Vergütungsstrukturen innerhalb eines Medienunternehmens von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation hat sich in den letzten sechs Jahren nicht verändert. Das höchste Durchschnittsgehalt erhalten die Mitarbeiter in den wirtschaftlich stärksten Rundfunkunternehmen mit einem Gesamtumsatz 2008 von mehr als zwei Mio. Euro. Sie

verdienen im Hörfunk und im Fernsehen etwas mehr als 2.900 Euro. Das stärkste Gehaltswachstum konnte bei den Mitarbeitern in den Hörfunkunternehmen mit einem Jahresumsatz 2008 zwischen ein und zwei Mio. Euro verzeichnet werden.

Rückläufig war dagegen die Vergütung bei den TV-Anbietern mit einem Gesamtumsatz von weniger als einer Mio. Euro in 2008. Auch beim Vergleich der gewinn- und verlusterzielenden Unternehmen lässt sich eine höhere Bezahlung bei den wirtschaftlich besser situierten Rundfunkunternehmen erkennen.

Gehaltsentwicklung im nationalen Vergleich

Die Entwicklung der Gehälter in den privaten landesweiten und lokalen Rundfunkprogrammen in Bayern verlief in den letzten sechs Jahren fast parallel zur Veränderung des bundesweiten Verbraucherpreisindex (+10,7%) (Inflationsausgleich). Das durchschnittliche Brutto-Monatsgehalt in Deutschland stieg in dieser Zeit um 14,9%.

Auch die Entwicklung der Tarifentgelte verlief für die Branche in diesem Zeitraum lediglich um einen Prozentpunkt besser als die Gehaltsentwicklung im privaten landesweiten und lokalen Rundfunk in Bayern.

Im Vergleich zur bundesweiten Veränderung der Bruttomonatsgehälter blieb die Entlohnung im privaten landesweiten und lokalen Rundfunk in Bayern jedoch hinter dem Bundesdurchschnitt zurück.

Anlage der Studie

Die Goldmedia GmbH Media Consulting & Research untersuchte im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) die aktuelle Vergütungsstruktur bei den privaten landesweiten und lokalen Hörfunk- und Fernsehsendern in Bayern. Die als Vollerhebung durchgeführte Befragung erfasste die Zahl und Vergütung der lohnsteuerpflichtigen Mitarbeiter in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern sowie die Verbandsmitgliedschaft, Tariforientierung und wöchentliche Arbeitszeit in den Rundfunkunternehmen.

Die Grundgesamtheit setzt sich aus 59 Rundfunkanbietern (43 Hörfunk- und 16 Fernsehanbieter) mit insgesamt 80 Sendern/Programmen (62 Hörfunk- und 18 Fernsehprogramme) zusammen. Die Ausschöpfungsquote lag bei 98 Prozent.

Das in älteren Untersuchungen angewandte Fragebogendesign mit dem Fokus auf tariflich festgesetzte Gehaltsgruppen wurde aufgrund fehlender Tarifbindungen nicht mehr übernommen. Stattdessen wurden auf Anraten des früheren Forschungsinstituts Arbeitsgruppe Kommunikationsforschung München (AKM) die Tätigkeitsfelder im Rundfunk neu bestimmt. Ein Vergleich zu den Studien 2002 und 1997 konnte deshalb nur bedingt hergestellt werden.

Anhang 1: Vergütung Volontäre und Auszubildende

Mitte 2009 waren bei den bayerischen privaten Anbietern landesweiten und lokalen Rundfunks insgesamt 230 Volontäre oder sogenannte „Trainees“ beschäftigt (134 im Hörfunk und 96 im Fernsehen). In Bezug auf die Gesamtbeschäftigung werden Volontäre und Auszubildende nach wie vor überproportional im lokalen Fernsehen (unabhängig von ihrer technischen Reichweite) beschäftigt (vgl. Tab. 10 und Tab. 13).

Tab. 13: Anteil der Volontäre und Auszubildenden an der Gesamtbeschäftigung 2009

Programmtyp	Volontäre 2009 (230)		Auszubis 2009 (84)		Mitarbeiter insgesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Hörfunk insgesamt (62 Programme)**	134	58%	25	30%	806	68%
davon:						
Landesweite Programme (3)	15	7%	0	0%	94	8%
Lokale Programme (59)	119	52%	25	30%	712	60%
davon:						
Einfrequenzstandorte (12)	32	14%	5	6%	143	12%
Zweifrequenzstandorte (31)	61	27%	13	15%	328	28%
Mehrfrequenzstandorte (16)	26	11%	7	8%	241	20%
Fernsehen insgesamt (18 Programme)**	96	42%	59	70%	373	32%
davon:						
Landesweite Programme (2)	14	6%	0		37	3%
Ballungsraumprogramme (2)	12	5%	8	10%	80	7%
Lokale Programme > 100.000 Haushalte technische Reichweite (8)	46	20%	26	31%	175	15%
Lokale Programme < 100.000 Haushalte technische Reichweite (6)	24	10%	25	30%	81	7%

* Ohne Volontäre, Azubis, geringfügig Beschäftigte, Angehörige der Leitungsebene mit einem Bruttomonatsgehalt von mehr als 6.500 Euro

** Ohne Sparten- und DAB-Programme

Quelle: Goldmedia

Volontäre im bayerischen Hörfunk erhalten durchschnittlich 1.034 Euro im Monat (vgl. Tab. 13). Das sind knapp 50 Euro weniger als noch 2002. Damit stehen diese Angestellten im Gegensatz zu der überwiegenden Beobachtung steigender Gehälter in den letzten sechs Jahren schlechter da als 2002.

Tab. 14: Durchschnittliche Vergütung der Volontäre nach Anbietergruppen 2009

Programmtyp	Volontäre 2009	Durchschnittliche Vergütung 2002	Durchschnittliche Vergütung 2009	Veränderung in Euro
Hörfunk insgesamt (62 Programme)** davon:	134	1.082 Euro	1.034 Euro	-48
Landesweite Programme (3)	15	1.293 Euro	1.600 Euro	307
Lokale Programme (59) davon:	119	1.054 Euro	1.003 Euro	-51
Einfrequenzstandorte (12)	32	1.091 Euro	1.040 Euro	-51
Zweifrequenzstandorte (31)	61	1.073 Euro	998 Euro	-75
Mehrfrequenzstandorte (16)	26	948 Euro	928 Euro	-21
Fernsehen insgesamt (18 Programme)** davon:	96	1.053 Euro	1.136 Euro	84
Landesweite Programme (2)	14	1.090 Euro	1.622 Euro	532
Ballungsraumprogramme (2)	12	1.144 Euro	972 Euro	-172
Lokale Programme > 100.000 Haushalte technische Reichweite (8)	46	1.038 Euro***	1.122 Euro	84
Lokale Programme < 100.000 Haushalte technische Reichweite (6)	24	1.038 Euro***	1.028 Euro	-10

Tab. 15: Durchschnittliche Vergütung der Auszubildenden nach Anbietergruppen 2009

Anbieterstellung/Verbreitungsgebiet	Azubildende 2009	Durchschnittliche Vergütung 2002*	Durchschnittliche Vergütung 2009	Veränderung in Euro
Hörfunk insgesamt (62 Programme)** davon:	25	650 Euro	579 Euro	-71
Landesweite Programme (3)	0	501 Euro	-	-
Lokale Programme (59) davon:	25	686 Euro	579 Euro	-107
Einfrequenzstandorte (12)	5	592 Euro	588 Euro	-5
Zweifrequenzstandorte (31)	13	625 Euro	539 Euro	-86
Mehrfrequenzstandorte (16)	7	1.150 Euro	630 Euro	-520
Fernsehen insgesamt (18 Programme)** davon:	59	592 Euro	716 Euro	124
Landesweite Programme (2)	0	-	-	-
Ballungsraumprogramme (2)	8	1.117 Euro	612 Euro	-506
Lokale Programme > 100.000 Haushalte technische Reichweite (8)	26	296 Euro***	747 Euro	451
Lokale Programme < 100.000 Haushalte technische Reichweite (6)	25	296 Euro***	705 Euro	409

* Ohne Volontäre, Azubis, geringfügig Beschäftigte, Angehörige der Leitungsebene mit einem Bruttomonatsgehalt von mehr als 6.500 Euro

** Ohne Sparten- und DAB-Programme

*** Für 2002 Durchschnittswert für alle lokalen TV-Programme insgesamt ausgewiesen

Quelle: Goldmedia

Während die normalen Festangestellten im Hörfunk besser verdienen (siehe Kapitel 3.2), erhalten die Volontäre beim bayerischen Fernsehen rund 100 Euro mehr als ihre Kollegen beim Hörfunk. Ihre finanzielle Lage hat sich seit 2002 um 84 Euro verbessert. Dennoch liegen die durchschnittlichen Vergütungen für Volontäre im gesamten Rundfunk unter den durch den TPR, den DJV und ver.di im Gehaltstarifvertrag festgesetzten Tarifentgelten. Diese


sind auf durchschnittlich 1.870 Euro für Volontäre bei nationalen Sendern festgesetzt.

Am besten bezahlt wird das Volontariat bei den fünf landesweiten Rundfunkanbietern: Hier erhalten die Arbeitnehmer durchschnittlich 1.600 Euro (Radio) und 1.622 Euro (TV) monatlich. Alle anderen Rundfunkanbieter vergüten diese Art der journalistischen Ausbildung mit Gehältern zwischen 972 und 1.122 Euro im Monat.

Darüber hinaus befanden sich in den lokalen Rundfunkunternehmen insgesamt 84 Mitarbeiter in einer Ausbildung zu Mediengestaltern, Maskenbildnern, Medienkaufleuten oder Fachangestellten. Bei landesweiten Medien wurden keine Auszubildenden verzeichnet. Im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung findet sich diese Festangestelltengruppe überproportional bei den TV-Anbietern. 70 Prozent der Auszubildenden arbeitete Mitte 2009 bei den Fernsehunternehmen, wohingegen diese nur 32 Prozent der ‚normalen‘ Angestellten ausmachen. Durchschnittlich erhalten sie ein monatliches Einkommen von 579 Euro im Hörfunk und 716 Euro im Fernsehen (vgl. Tab. 15).

Ebenso eine Sondergruppe stellen die wenigen Mitarbeiter in Leitungspositionen dar, die für die Erfüllung ihrer Management- sowie Vermarktungsaufgaben Durchschnittseinkommen von über 6.500 Euro beziehen. Mitte 2009 wurden 15 Mitarbeiter dieser Art verzeichnet, zwölf im Bereich Hörfunk und drei im Bereich Fernsehen. Die betreffenden Personen sind ausschließlich in großen, umsatzstarken Medienunternehmen tätig. Diese Beschäftigten erhalten Gehälter in einer maximalen Höhe von 10.500 Euro pro Person.

Anhang 2: Fragebogen

<p>Vergütungsstudie 2009</p> <p>Andre.Wiegand@Goldmedia.de Tel.: +49-30 246 266-0, Fax: +49-30 246 266-66</p>	
--	--

Vergütungsstruktur der Beschäftigen der privaten (lokalen und landesweiten) Rundfunkanbieter in Bayern 2009

Vergütungsstudie 2009

Vielen Dank, dass Sie an der Erhebung der "Vergütungsstudie 2009" teilnehmen. Ihre Angaben werden selbstverständlich strikt vertraulich behandelt und nur anonym ausgewertet. In Ergebnisdarstellungen werden die Daten jeweils so zusammengefasst, dass Rückschlüsse auf einzelne Unternehmen nicht möglich sind.

Den ausgefüllten Fragebogen können Sie uns per Email, Fax oder per Post (siehe Rückumschlag) zusenden. Für Rückfragen steht Ihnen Dr. André Wiegand gerne zur Verfügung.
Tel. +49-(0)30-246 266-0 | E-Mail Andre.Wiegand@Goldmedia.de

Frage 1: Ist Ihr Unternehmen/Sender Mitglied in einem Branchenverband?

Bitte alles ankreuzen, was zutrifft.

- Ja, und zwar im:
- APR (Arbeitsgemeinschaft Privater Rundfunk)
 - VBL (Verband Bayerischer Lokalrundfunk)
 - VBRA (Vereinigung Bayerischer Rundfunkanbieter)
 - VPBF (Verband Privater Bayerischer Fernsehanbieter)
 - VPRT (Verband Privater Rundfunk und Telemedien)
 - VuLB (Verband unabhängiger Lokalradios in Bayern)
 - Sonstiger Branchenverband, und zwar: _____
- Nein, in keinem Branchenverband Mitglied

Frage 2: Ist Ihr Unternehmen/Sender Mitglied in einem Tarifverband?

Bitte alles ankreuzen, was zutrifft.

- Ja, und zwar im:
- TPR (Tarifverband Privater Rundfunk)
 - Mitglied in anderem Tarifverband, und zwar im: _____
- Nein, in keinem Tarifverband Mitglied

Frage 3: Gilt in Ihrem Unternehmen/Sender ein Haustarifvertrag?

- Ja
- Nein

Vergütungsstudie 2009

Andre.Wiegand@Goldmedia.de
 Tel.: +49-30 246 266-0, Fax: +49-30 246 266-66




Frage 4: Orientieren sich die in Ihrem Unternehmen/Sender gezahlten Vergütungen grundsätzlich an einem Gehaltstarif?

- Ja, und zwar am Tarif: _____
- Nein, an keinem

Frage 5a: Bitte sagen Sie uns für jedes Tätigkeitsfeld, wie viele Mitarbeiter Sie festangestellt haben und wie viel Sie Ihnen monatlich im Durchschnitt bezahlen. (Arbeitnehmer-Brutto – Basis 12 Monatsgehälter)

Um Verzerrungen zu vermeiden, bitten wir Sie, die Gehälter von Mitarbeitern mit einer halben oder einer Dreiviertel-Stelle auf eine Ganztagsstelle hochzurechnen.

Tätigkeit	Anzahl festangestellte Mitarbeiter	Ø Brutto-Monatsgehalt (ggf. hochgerechnet auf eine Ganztagsstelle)
Auszubildende		€
Volontäre		€
Redaktion, Moderation (ohne Top-Moderator Morningshow)		
bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr		€
ab dem 3. Berufsjahr		€
Studiotechnik, Kamera, Produktion		
bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr		€
ab dem 3. Berufsjahr		€
Marketing/PR/Event		
bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr		€
ab dem 3. Berufsjahr		€
Verwaltung/Disposition/Buchhaltung (mit abgeschlossener Berufsausbildung)		
bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr		€
ab dem 3. Berufsjahr		€

<p>Vergütungsstudie 2009</p> <p>Andre.Wiegand@Goldmedia.de Tel.: +49-30 246 266-0, Fax: +49-30 246 266-66</p>	 <p>GOLD MEDIA Bayerische Landeszentrale für neue Medien</p>
--	---

Mitarbeiter mit besonderer betrieblicher Verantwortung

Musikchef, CvD, Produktionsleitung		€
------------------------------------	--	---

Management / ggf. Top-Moderator

Geschäftsführung/Kfm. Leitung, Programmdirektion, Chefredaktion, Top-Moderator (Morning-Show), Studioleitung, Marketingleitung		€
---	--	---

Frage 5b: Bitte sagen Sie uns, wie viele Mitarbeiter im Verkauf tätig sind und welches durchschnittliche Jahresgehalt (Basis 2008) diese Mitarbeiter verdienen.

Vermarktung/Verkauf (Fixum + Provisionen)	Anzahl der Mitarbeiter	Ø Brutto-Jahresgehalt 2008
bei Berufseinstieg - 1. u. 2. Berufsjahr		€
ab dem 3. Berufsjahr		€

Frage 6: Welche zusätzlichen Leistungen werden von Ihrem Unternehmen/Sender über das monatliche Gehalt hinaus regelmäßig gewährt? (Ohne Provisionen für Verkäufer)

Bitte alles ankreuzen bzw. eintragen, was zutrifft.

Zusätzliche Arbeitgeber-Leistung	Bemerkung z.B. Trifft zu für folgende Mitarbeiter ... XX% eines Brutto-Monatsgehalts
<input type="checkbox"/> Urlaubsgeld	
<input type="checkbox"/> 13. Monatsgehalt	
<input type="checkbox"/> Weihnachtsgeld	
<input type="checkbox"/> Zuschuss zu / Übernahme von Direktversicherung/Betriebsrente (nicht Gehaltsumwandlung)	
<input type="checkbox"/> Gewinnbeteiligung/Tantieme	
<input type="checkbox"/> Sonstiges (Privatnutzung Firmenwagen, Kilometergeld, Wertmarken, ...)	

Vergütungsstudie 2009

Andre.Wiegand@Goldmedia.de
Tel.: +49-30 246 266-0, Fax: +49-30 246 266-66



Frage 7: Wie hoch ist in Ihrem Unternehmen/Sender die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit für die festangestellten Ganztagskräfte?

Sie beträgt im Jahresdurchschnitt _____ Stunden pro Woche.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre Mühe!

Für den Fall, dass wir Rückfragen haben, bitten wir Sie noch freundlich um folgende Angaben:

Der Fragebogen wurde ausgefüllt von

Nachname	
Vorname	
Firma	
Telefon	
Fax	
Email	

Goldmedia GmbH | Media Consulting & Research | Dr. André Wiegand
Oranienburger Str. 27 | 10117 | Berlin-Mitte | Germany
Tel. +49-(0)30-246 266-0 | Fax: +49-(0)30-246 266-66
www.Goldmedia.de | Andre.Wiegand@Goldmedia.de

Platz für eventuelle Anmerkungen